

# Love Letter - still you

Von Tasha88

## Kapitel 18: 18

### Part 5 - be happy

*März X7*

*Sechseinhalb Jahre nach dem Brief*

Mit einem Klemmbrett in der Hand läuft Elsa durch den Flur des Hotels, in dem die Feier stattfindet, die die Eventagentur, in der sie bereits seit über einem Jahr arbeitet, organisiert. Eine Hochzeit eines bekannten Fußballspielers, weshalb diese Feier auch von großem öffentlichem Interesse ist. Nachdem sie überprüft hat, dass in der Küche alles wie geplant läuft, macht sie sich zufrieden wieder auf den Weg zurück zum Festsaal. Aufgeregtes Stimmengewirr liegt in der Luft, als sie in den großen Raum eintritt, der mit über 300 Gästen gefüllt ist.

“Die Küche liegt im Zeitplan. In ungefähr einer dreiviertel Stunde wird das Essen fertig sein. Wir können dem Bräutigamsvater also Bescheid geben, dass er seine Rede in einer Viertelstunde halten kann“, richtet Elsa an ihre Chefin und Kollegin Mizumi Akuno.

“Hervorragend. Dann werde ich ihm das gleich sagen. Ihr könnt in der Zeit, nacheinander bitte, auch etwas in der Küche zu euch nehmen.“ Mizumi ergänzt etwas auf ihrem eigenen Klemmbrett, ehe sie ihren Kopf hebt und ihren Blick suchend über die Gäste gleiten lässt.

“Wow, was für ein Fest“, flüstert Arina, die erst vor ein paar Wochen in der Eventagentur zu arbeiten begonnen hat, neben Elsa.

Unerwartet erklingt eine tiefe Stimme hinter ihnen.

“Elsa?”

“Das ist Viktor Uesugi!“, flüstert Mizumi neben Elsa, woraufhin diese sich erstaunt umdreht, ehe ein Lächeln ihre Gesichtszüge einnimmt.

“Hallo Viktor“, richtet sie an den groß gewachsenen Mann, dessen langen schwarzen Haare über seine Schultern fallen, als er sich nach vorn beugt, um sie zur Begrüßung in den Arm zu nehmen.

“Du hier?“, fragt er erstaunt, während sein Blick über sie gleitet. Ihre Wangen nehmen einen roten Schimmer an, als sie seinen zufriedenen Ausdruck wahrnimmt.

“Ja. Die Eventagentur, bei der ich arbeite, organisiert dieses Fest.“

“Wirklich? Ich muss sagen, das macht ihr gut. Kompliment dafür.“

“Danke dir.“ Elsa schmunzelt. Sie wusste dank der Gästeliste zwar, dass er da sein würde, aber bei der Menge an Gästen ist sie nicht davon ausgegangen, dass sie aufeinandertreffen würden.

“Und du siehst wirklich gut aus. Meine Farben, Elsa.” Er zwinkert ihr zu, während er auf ihren Hosenanzug deutet, der einen tiefen, roten Ton hat. So wie seine Krawatte, die auf dem weißen Hemd unter dem schwarzen Anzug regelrecht leuchtet.

“Danke dir.” Erneut liegt ein Schmunzeln auf Elsas Lippen. Stimmt, seine Farben. Schwarz, Weiß, Rot. So kennt sie ihn.

“Du kennst wirklich Viktor Uesugi?“, flüstert Arina neben ihr. Ihr Blick liegt auf dem Torwart, der die aktuelle Nummer eins der Nationalmannschaft ist.

“Ja, tun wir. Nicht wahr, Elsa?” Viktor zwinkert dieser zu, woraufhin ihr ein Lachen entkommt.

“Oh ja, das tun wir.”

“Wie das denn?”

“Wir sind Freunde.”

“Er ist der Schwager meines Bruders.”

Beide antworten gleichzeitig, woraufhin Viktor seine Augenbrauen hebt und Elsa ansieht.

“Ich hoffe doch auch, dass wir Freunde sind und ich eben nicht nur Gregors Schwager für dich bin!”

Und wieder nehmen Elsas Wangen einen dunkleren Ton an.

“Natürlich“, erwidert sie schnell.

“Gut. Na dann, wie sieht es aus, Elsa? Willst du einen Wein mit mir trinken? Oder auch etwas anderes.”

“Viktor, ich muss arbeiten.”

“Okay, dann eben ein Wasser, kein Problem.”

Elsa lacht auf und schüttelt ihren Kopf.

“Was ich damit sagen wollte, ist, dass ich keine Zeit dafür habe. Tut mir leid.”

“Oh, schade.” Und tatsächlich huscht ein enttäuschter Ausdruck über sein Gesicht. Doch nur für einen kurzen Moment. “Na gut, dann müssen wir uns an einem anderen Tag treffen. Was machst du morgen Abend?”

“Morgen Abend?” Überrascht erwidert Elsa seinen Blick. “Ich glaube nichts.”

“Okay, dann hole ich dich um 20 Uhr ab. Wohnst du noch in der gleichen Wohnung?”

“Ja.”

“Gut. Dann sehen wir uns morgen Abend, Elsa. Mach dich für unser Date schick.” Er sieht ihre Kolleginnen an. “Die Damen.”

Und damit dreht er sich herum und mischt sich wieder unter die Hochzeitsgäste.

“Ein Date?”

“Du hast wirklich ein Date mit Viktor Uesugi?”

Die Stimmen ihrer Kolleginnen gehen bei Elsa unter. Sie sieht Viktor ungläubig hinterher. Ein Date? Und in ihrer Brust schlägt ihr Herz verräterisch schneller. Sie hätte nicht damit gerechnet, dass er sie jemals um ein Date bittet. Und sie spürt eine gewisse Vorfreude in sich. Sie kann den morgigen Abend nicht erwarten.

~□□~

Noch einmal lässt Elsa ihren Blick über ihr Spiegelbild gleiten. In Erinnerung an die Hochzeit am Vortag und Viktors Worte trägt sie ein kurzes und ebenfalls rotes Kleid. Sie vermutet, dass es ihm gefallen wird. Kurz wandern ihre Gedanken zu Mario. Würde ihm dieses Kleid ebenfalls so gefallen wie Viktor? Schnell verbietet sie sich diesen

Gedanken. Mario ist mit ihrer Cousine zusammen und das auch schon fast ein Jahr. Es ist also völlig egal, was er darüber denken würde. Jetzt geht es nur darum, wie es demjenigen gefallen wird, mit dem sie auf dieses Date geht.

Sie bleibt wie angewurzelt stehen, den Blick starr auf den Spiegel gerichtet, ohne wirklich etwas wahrzunehmen. Der Gedanke kam ihr heute schon öfter. Ist es wirklich ein Date? Er hat es zwar so genannt, aber das könnte er auch ganz ohne Hintergrundgedanken einfach so daher gesagt haben. Vermutlich ist das gar kein richtiges Date, sondern nur ein Treffen unter Freunden und sie hat sich so herausgeputzt! Oh Gott. Sie muss sich umziehen!

Elsa hat gerade den Kleiderschrank aufgerissen, als es an ihrer Wohnungstüre klingelt. Ihr Blick huscht zu der Wanduhr. Er ist pünktlich. Dann muss sie ihn bitten, noch einen Moment zu warten.

Gleich darauf öffnet sie die Wohnungstüre, um Viktor hereinzulassen.

"Entschuldige bitte, ich muss mich nur noch kurz umziehen und ..." Sie stoppt abrupt ihren Satz und sieht ungläubig den vor ihr Stehenden an. Wie gut kann ein Mann aussehen?

"Umziehen? Warum das denn? Du siehst noch besser aus als gestern, Elsa. Ich würde dich gerne so ausführen."

Elsa schließt ihren Mund, der bis gerade eben offen gestanden hat. Overdressed ist sie eindeutig nicht. Er trägt erneut einen schwarzen Anzug, dieses Mal jedoch mit einem dunkelroten Hemd darunter und einer dazu passenden, schwarzen Krawatte. Sieht er heute auch besser aus als gestern? Sie weiß es nicht.

"Stimmt etwas mit dem Kleid nicht?", fragt er und reißt sie so aus ihrem Starren. Schon färben sich ihre Wangen rot.

"Ich, ähm, na ja ...", stottert sie und streicht sich unbeholfen eine Haarsträhne hinter das Ohr, "ich dachte, dass ich etwas missverstanden hätte und vermutlich viel zu herausgeputzt bin", gibt sie ehrlich zu.

"Und was, dachtest du, hättest du missverstanden?"

Sicherlich werden ihre Wangen noch röter als gerade, denn sie glühen nun förmlich.

"Nun ja", murmelt sie, "dass das hier eigentlich kein richtiges Date ist, sondern einfach nur ein Treffen unter Freunden." Sie lacht künstlich auf. "Ist ja auch doof von mir, dass ich es so verstanden habe und ..."

Wiederholt wird sie mitten im Satz unterbrochen.

"Du hast nichts falsch verstanden, Elsa. Ich möchte wirklich mit dir ausgehen. Ich kenne dich schon einige Jahre und ich mag dich. Mit dir kann ich mich gut unterhalten, wir verstehen uns und du siehst wirklich hübsch aus, was ein netter Pluspunkt ist. Als ich gestern gesagt habe, dass das hier ein Date ist, habe ich das vollkommen ernst gemeint. Die Frage ist daher nur, willst du mit mir auf ein Date gehen? Wenn nein, sag es mir bitte. Dann können wir ein Treffen unter Freunden daraus machen. Wenn du jedoch gerne mit mir ausgehen würdest, dann würde ich mich sehr freuen. Und damit meine ich mit Aussicht auf mehr – was nicht heißen soll, dass wir heute noch miteinander im Bett landen, wobei du mich da nicht nein sagen hörst, Denn wie gesagt, ich mag dich. Du bist etwas Besonderes, Elsa. Und ich wäre gerne etwas Besonderes für dich."